



Europäisches Patentamt  
European Patent Office  
Office européen des brevets



Veröffentlichungsnummer: **0 666 424 A1**

## EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

Anmeldenummer: 95101408.3

Int. Cl.<sup>6</sup>: **F04D 29/06**, H02K 29/00,  
H02K 21/24, F04D 25/06

Anmeldetag: 02.02.95

Priorität: 05.02.94 DE 9401909 U

Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
09.08.95 Patentblatt 95/32

Benannte Vertragsstaaten:  
AT CH DE FR GB IT LI

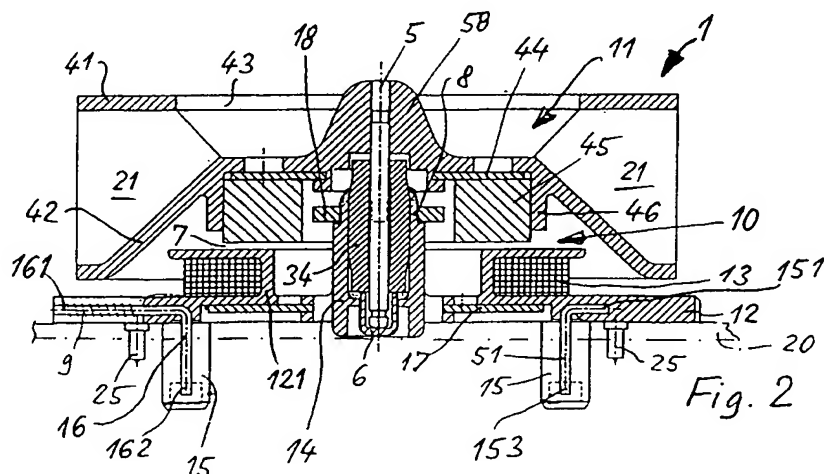
Anmelder: **PAPST-MOTOREN GmbH & Co. KG**  
Postfach 1435  
D-78106 St Georgen (DE)

Erfinder: **Amrhein, Wolfgang, Prof. Dr.-Ing.**  
**Am Hochgatter 3**  
**A-4100 Ottensheim (DE)**  
Erfinder: **Schmider, Fritz, Ing. grad.**  
**Schlossstrasse 56d**  
**D-78132 Hornberg (DE)**  
Erfinder: **Zuckschwert, Edgar**  
**Johann-Sebastian-Bach-Strasse 10a**  
**D-78112 St. Georgen (DE)**

**Lüfter mit einem Lüfterrad.**

Ein Lüfter (1) mit einem Lüfterrad (11), welches als Teil des mit einem Rotormagneten (45) versehenen Rotors eines kollektorlosen Gleichstrommotors ausgebildet ist, weist eine Statoranordnung auf mit einem Träger (12) für eine Statorwicklung (13), die aus mindestens einer Antriebswicklung besteht. Am Träger (12) sind elektrische Anschlüsse (16) für die Wicklung (13) und ein Lagertragrohr (14) zur Aufnahme einer Lageranordnung (34) für die Welle (5) des Lüfterrades (11) vorgesehen.

Auf der Außenseite des Lagertragrohres (14) ist eine ferromagnetische Anordnung (18) zur Erzeugung eines magnetischen Hilfsmoments im Zusammenwirken mit dem Rotormagneten (45) angeordnet. Am Träger sind zudem ein ferromagnetisches Element (17) für den magnetischen Rückschluß des Rotormagneten (45) und Befestigungsmittel (15) zur Befestigung des Lüfters (1) auf einer Leiterplatte (20) oder dergleichen vorgesehen.



EP 0 666 424 A1

Die Erfindung betrifft einen Lüfter mit einem Lüfterrad, welches auf dem permanentmagnetischen Rotor eines kollektorlosen Gleichstrommotors angeordnet ist.

Ein derartiger Lüfter ist aus der DE-GM 87 02 271.0 bekannt. Dieser Lüfter weist aber relativ viele Einzelteile und eine zu große Bauhöhe auf.

Ein Lüfter dieser Art ist auch in der US-PS 5,176,509 beschrieben. Dieser Lüfter zeigt zwar einen vereinfachten Aufbau, ist aber auch in axialer Richtung zu hoch.

Zur Kühlung von wärmeerzeugenden Bauteilen auf Platten, insbesondere Leiterplatten, besteht zunehmend der Bedarf, in der Nähe dieser Bauteile für eine wirksame Abfuhr der Wärme einen kompakten Lüfter anzuordnen.

Die anfangs genannten und weitere bekannte Lüfter können zwar mit relativ hohem Aufwand auf einer Leiterplatte montiert werden, lassen sich aber nicht wie sonstige Bauteile (Widerstände, Kondensatoren usw.) unmittelbar auf der Leiterplatte bestücken und anschließend durchs Lötbad schicken.

Aufgabe der Erfindung ist es, einen Lüfter der vorgenannten Art im Aufbau weiter zu vereinfachen und so zu gestalten, daß der komplett montierte Lüfter wie andere Bauteile unmittelbar auf einer Leiterplatte oder dergl. bestückt werden kann.

Gelöst wird die Aufgabe der Erfindung durch einen Lüfter mit einem Lüfterrad welches als Teil des mit einem Rotormagneten versehenen Rotors eines kollektorlosen Gleichstrommotors ausgebildet ist, mit einer Statoranordnung, welche einen Träger für eine Statorwicklung aufweist, welche Statorwicklung mindestens eine Antriebswicklung aufweist, mit am Träger vorgesehenen elektrischen Anschlüssen für die Wicklung, mit einem am Träger befestigten Lagertragrohr zur Aufnahme einer Lageranordnung für die Welle des Lüfterrades mit einer auf der Außenseite des Lagertragrohres vorgesehenen magnetischen Anordnung, zur Erzeugung eines magnetischen Hilfsmoments im Zusammenwirken mit dem Rotormagneten, mit einem am Träger vorgesehenen ferromagnetischen Element als magnetischer Rückschluß für den Rotormagneten, und mit am Träger vorgesehenen Befestigungsmitteln zur Befestigung desselben auf einer Leiterplatte oder dergleichen.

Der erfindungsgemäße Aufbau ermöglicht, den fertig montierten Lüfter beispielsweise auf einer Leiterplatte eines Gerätes oder dergleichen aufzubringen, z. B. durch eine Schnapp- oder Steckverbindung, und anschließend mit der bestückten Leiterplatte durch ein Lötbad zu gehen, womit eine weitere Montagevereinfachung erreicht wird.

Die erfindungsgemäße Gestaltung des Statorträgers, der vorzugsweise als Kunststoff-Formstück ausgebildet ist, und die im Formstück enthaltenen

elektrischen Anschlüsse (z.B. eingespritzte Anschlußstifte) ermöglichen eine automatisierte Fertigung, d.h. das Wickeln, Anschlagen, Anlöten und Prüfen können auf einem Automaten erfolgen.

Das Kunststoff-Formstück nach der Erfindung kann ebenfalls vollautomatisch ohne manuelles Einlegen der Anschlußstifte und des Rückschlußelementes gefertigt werden.

Die gedeckelte Ausführung des Radiallüfterrades ermöglicht neben der geringen Bauhöhe eine bessere Führung des Luftstroms.

Der Aufbau des Lüfters gemäß der Erfindung erweitert die Anwendungs- und Befestigungsmöglichkeiten.

Weitere Einzelheiten und vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung ergeben sich aus den im folgenden beschriebenen und in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispielen sowie aus den Unteransprüchen.

Es zeigen:

- |                |   |
|----------------|---|
| Fig. 1         | die Unteransicht eines ersten Ausführungsbeispiels eines erfindungsgemäßen Lüfters; |
| Fig. 2         | einen Schnitt entlang der Linie II-II in Fig. 1;                                    |
| Fig. 3         | ein zweites Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen Lüfters im Schnitt;         |
| Fig. 4         | ein drittes Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen Lüfters im Schnitt;         |
| Fig. 5         | ein viertes Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen Lüfters im Schnitt;         |
| Fig. 6 und 7   | Anwendungsbeispiele;  |
| Fig. 8 und 9   | Lüfter gemäß der Erfindung mit zusätzlichem Luftführungsgehäuse und                 |
| Fig. 10 bis 15 | Befestigungsbeispiele für die erfindungsgemäßen Lüfter.                             |

In Fig. 1 ist ein Lüfter 1 in einer Ansicht von unten dargestellt. Diese Ansicht zeigt einen Träger 12, der als Kunststoff-Formstück ausgebildet ist. Elektrische Anschlüsse 16, beispielsweise als Anschlußstifte ausgebildet, und Führungsstifte 51;52 sind im Formstück 12 angeordnet, vorzugsweise eingespritzt. Diese eingespritzten oder eingelegten Anschlußstifte 16 bestehen aus elektrisch leitfähigem Material, beispielsweise aus Metall. Das eine Ende 161 der Stifte 16 ist leitend jeweils mit einem Ende der Wicklungsdrähte 9 verbunden und das andere Ende 162 der Stifte 16 ragt aus dem Träger 12 heraus. Diese Enden 162 werden in dafür vorgesehene Öffnungen oder Vertiefungen einer Leiterplatte 20 (strichpunktiert gezeichnet) gesteckt und verlötet, d. h. kontaktierend mit der Antriebselektronik für den Motor 10 des Lüfters 1 in Verbindung gebracht. Die Anschlußstifte 16 sind vor-

zugsweise rechtwinklig ausgebildet, wobei das eine Ende 161 in der Ebene des als im wesentlichen als ebenes Teil ausgebildeten Trägers 12 angeordnet ist und das Ende 162 im wesentlichen rechtwinklig aus dem Träger 12 herausragt. Ebenso sind die Führungsstifte 51; 52 vorzugsweise auch als rechtwinklige Stifte aus einem elektrisch leitfähigen Material ausgebildet, deren eine Enden 151; 152 in der Ebene des Trägers 12 liegen und deren andere Enden 153; 154 im wesentlichen in gleicher Länge und parallel zu den anderen Enden 162 der Anschlußstifte 16 aus dem Träger 12 herausragen.

Ein Rückschlußelement 17 für einen Rotormagneten 45, im Ausführungsbeispiel eine ferromagnetische Blechscheibe in Form eines Kreisrings, ist ebenfalls im Formstück 12 mit eingespritzt. Befestigungsmittel 15, beispielsweise als geschlitzte Schnappbolzen ausgeführt, sind an der Unterseite des Formstücks angespritzt. Die Befestigungsmittel dienen als Montagehilfe bzw. zur Befestigung des Lüfters 1 an einer Leiterplatte 20, die in Fig. 2 strichpunktirt angedeutet ist. An der Unterseite des Formstücks 12 sind Abstandsbolzen 15 angebracht, vorzugsweise auch angespritzt, die zur Einhaltung eines Abstands zwischen der Unterseite des Formstücks 12 und der Platte 20 dienen oder die als Paß- oder Führungsbolzen genutzt werden können.

Die oben beschriebene erfindungsgemäße Ausgestaltung des Stators, insbesondere des Statorträgers 12, ermöglicht eine weitgehend automatisierte Fertigung, d.h. das Wickeln, Anschlagen und Anlegen der Wicklungsenden an die Stifte 16, Anlöten und Prüfen können auf einem Automaten erfolgen.

Fig. 2 zeigt im Schnitt entlang der Linie II-II in Fig. 1 Einzelheiten des Ausführungsbeispiels gemäß Fig. 1. Auf einem Spulenkörper 121, der in diesem Ausführungsbeispiel auch Teil des Trägers 12 ist, ist eine Statorwicklung 13 aufgebracht, die eine Antriebs- und eine Sensorwicklung aufweist. Ein Lüfterrad 11, in diesem Fall als sog. gedeckeltes Radiallüfterrad ausgeführt, enthält eine Welle 5, die als Rotorwelle dient. Die Welle 5 ist in einer Lageranordnung 34 radial gelagert. Die Lageranordnung 34, beispielsweise ein Sinterdoppellager, ist in einem Lagertragrohr 14 befestigt. Die Lageranordnung 34 kann je nach Verwendung auch als Wälzlagerung ausgeführt sein. Das Lagertragrohr 14 ist vorzugsweise auch Teil des gespritzten Formstücks 12. Ein oberer in axialer Richtung verlängerter und im Außendurchmesser verkleinerter Rand 8 des Lagertragrohrs 14 dient in Verbindung mit einem im Außendurchmesser verkleinerten Bereich des Sinterlagers 34 zur axialen Sicherung des Lagers 34. Das Sinterlager 34 läßt sich auch durch Kleben, Verstemmen u. ä. befestigen. Im Bereich

des oberen Randes 8 ist eine magnetische Hilfsanordnung 18 (ferromagnetische oder permanentmagnetische Anordnung) befestigt. Diese Hilfsanordnung 18 kann zur weiteren Kostensenkung als aus gummimagnetischem Material gestanzte Scheibe ausgeführt sein. Eine in das Lagertragrohr 14 eingelegte Lagerschale 6 bildet die axiale Lagerung der Welle 5. Die Anordnung der Lagerschale 6 bestimmt die Größe des im wesentlichen ebenen Luftspaltes 7 zwischen einem Rotormagneten 45 und einer Statorwicklung 13. Dieser einfache und äußerst kostengünstige kollektorlose Gleichstrommotor 10 weist, wie bereits aus der DE-GM 87 02 271 bekannt, nur eine Statorwicklung auf, die aus einer Antriebswicklung und einer Sensorwicklung besteht und vorzugsweise bifilar gewickelt ist. Zur Vermeidung von Längen wird bezüglich der Form der Wicklung und der Schaltung auf den Inhalt der DE-GM 87 02 271 Bezug genommen.

Das Lüfterrad 11 enthält im wesentlichen radial verlaufende Schaufeln 21, die zwischen einem ersten Führungsglied 41 und einem zweiten Führungsglied 42 angeordnet sind. Das erste Führungsglied 41 weist eine zentrale Lufteintrittsöffnung 43 auf und ist im wesentlichen eben ausgebildet. Das erste und das zweite Luftführungsglied 41; 42 bilden im axialen Querschnitt gesehen in diesem Ausführungsbeispiel einen sich in Richtung nach außen erweiternden Luftaustrittsquerschnitt. Für andere Anwendungen können auch ein sich verengender Querschnitt und auch verschiedene Querschnittsformen konzipiert werden.

Im Bereich der Lufteintrittsöffnung 43 befindet sich ein Abschnitt 58, in welchem die Welle 5 des Lüfterrades 11 befestigt ist. Im zweiten Luftführungsglied 42 ist eine ferromagnetische Rückschlußscheibe 44 befestigt, auf der der Rotormagnet 45 für den motorischen Antrieb des Lüfterrades 11 angeordnet ist. Es kann auch ein polorientierter Magnet ohne Rückschlußscheibe eingesetzt werden.

Die elektrischen Bauelemente (Transistoren, Widerstände usw.) für den Motor 1 befinden sich auf der Leiterplatte 20.

Fig. 3 zeigt ein zweites Ausführungsbeispiel mit an der Unterseite des Formstücks angebrachten Abstandsbolzen 25, durch die ermöglicht wird, auch unterhalb des Lüfters 1 auf der Leiterplatte 20 Bauteile anzuordnen. Eine Axiallagerkappe 56 dient wie die Lagerschale 6 in Fig. 1 u. 2 zur axialen Lagerung der Welle 5.

Ein Sicherungsring 57 greift in eine Ringnut 59 der Welle 5 und sichert so ein ungewolltes Trennen des Rotors vom Stator.

Fig. 4 zeigt ein drittes Ausführungsbeispiel eines Lüfters, der im wesentlichen den oben beschriebenen entspricht, allerdings eine eigene Leiterplatte 30 für die Antriebselektronik des Lüftermo-

tors aufweist. Dieser Lüfter wird dort eingesetzt, wo eine Antriebselektronik auf einer Geräte-Leiterplatte nicht vorgesehen ist. Auch dieser Lüfter mitsamt seiner Leiterplatte 30 kann automatisch bestückt und angelötet werden. Die Befestigung geschieht über eine zusätzliche, durch eine Schnappverbindung befestigte Kunststoffabdeckung 60, über Befestigungsmittel 15 oder federnde Schnapphaken 61 oder seitliche Laschen 81. Die Abdeckung 60 dient als Schutzabdeckung und gleichzeitig als Halterung für den Lüfter 1, wobei das Formstück 12 fest mit der Abdeckung 60 verbunden ist, z.B. mittels einer Schnapp- oder Rastverbindung. Die beiden Führungsstifte 51; 52, die bei den oben beschriebenen Ausführungsbeispielen nur eine mechanische Stützfunktion haben, werden hier als Anschlußstifte für die Stromversorgung des Lüfters benutzt. Dabei werden die einen Enden 151; 152 mit der Stromzuführung des Motors 10 und die anderen Enden 153; 154 mit der Stromquelle in Verbindung gebracht. Eine Anschlagfläche 55 dient als Axialsicherung für den Rotor des Motors 10.

Fig. 5 entspricht im wesentlichen dem in Fig. 2 dargestellten und beschriebenen Ausführungsbeispiel. Zusätzlich ist hier auf der äußeren Umfangsfläche des Lagertragrohrs 14 in axialem Abstand zur Hilfsmagnetscheibe 18 eine ferromagnetische Scheibe 19, beispielsweise eine Stahlscheibe, aufgebracht. Zur sicheren Befestigung ist zwischen den Scheiben 18 und 19 ein Abstandsring 29 angeordnet, der einfach auf das Lagertragrohr 14 aufgepreßt sein kann. Diese Ausführung kommt zur Anwendung, wenn der Lüfter 1 "hängend" eingebaut wird. Dabei ragt der Außenbereich der Stahlscheibe 19 mit geringem Abstand in axialer Richtung in den stirnseitigen Bereich des Rotormagneten 45. Durch diese Anordnung werden axiale Magnetkräfte auf den Rotor erzeugt, die das Herausfallen des Rotors verhindern. Ebenso wird das Geräusch, das durch ein Anschlagen des Rotors des Lüfters 1 an die Anschlagfläche 55 verursacht wird (z.B. aufgrund hoher Stoßbelastungen in Kraftfahrzeugen), verhindert.

Fig. 6 zeigt prinzipiell die Verwendung des Lüfters 1 als sog. Sensorlüfter in einem Kraftfahrzeug. Über einen Sensor 71 wird durch Öffnungen 72, z.B. im Armaturenbrett, ein Luftstrom 79 aus dem Innenraum des Fahrzeugs angesaugt und mittels des Sensors beispielsweise die Raumtemperatur geregelt.

Fig. 7 zeigt im Prinzip die Verwendung des Lüfters 1 als sog. Leiterplattenlüfter zur Kühlung von wärmeerzeugenden Bauelementen 75 auf einer Leiterplatte 20 oder dergleichen. Der sehr kompakte erfindungsgemäße Lüfter 1 wird auf der Leiterplatte 20 an der Stelle angebracht, wo der

Luftstrom 79 die Bauelemente 75 am wirksamsten kühlen kann.

Fig. 8 zeigt ein zusätzliches Luftführungs-Gehäuse 65, das außerhalb um das Lüfterrad 11 herum angeordnet und am Formstück 12 mit Schnapphaken 66 befestigt ist. Eine Luftaustrittsöffnung 67 kann dabei je nach Verwendungszweck verschiedene Querschnittsformen und Querschnittsgrößen aufweisen und so den kühlenden Luftstrom 79 gezielt ausblasen.

In Fig. 9 ist ein zusätzliches Luftführungs-Gehäuse 68 auf der Geräte-Leiterplatte 20 angebracht. In beiden Fällen (Fig. 8 u. 9) wird der Querschnitt und die Größe der Luftaustrittsöffnung 67 so ausgelegt, daß der kühlende Luftstrom 79 möglichst optimal und in einer vorgebbaren Richtung verläuft.

Fig. 10 und Fig. 11 zeigen, vereinfacht dargestellt, die waagerechten Befestigungsmöglichkeiten des Lüfters 1 zum einen direkt auf der Leiterplatte 20 (Fig. 10) und zum andern im Abstand zur Leiterplatte 20 (Fig. 11), der durch die Bolzen 25 erreicht wird.

In Fig. 12 ist ein abgewinkelter Halter 69 dargestellt, der eine weitere Möglichkeit der Befestigung des Lüfters 1 zeigt. Die Enden 162 der Stifte 16 können mit geringen Mehrkosten so ausgeführt werden, daß sie durch die Leiter- oder Befestigungsplatte hindurchragen. Die verlängerten Enden 162 können so als mechanische und gleichzeitig elektrische Verbindung und Befestigung dienen. Die verlängerten Enden 162 können aber auch als Lötstifte genutzt werden, die wie oben beschrieben mit der Leiterplatte mittels Lötens verbunden werden.

Der Einsatz des Lüfters 1 kann in schwingungsbelasteten Geräten mit einer Anordnung gemäß Fig. 13 erfolgen. Der Lüfter 1 wird über seine Befestigungsteile 15 in elastische Buchsen 78; 79 eingebracht. Die Buchsen werden einfach in dafür vorgesehene Bohrungen eingeknüpft. Die Anschlußdrähte 9 der Wicklung 13 sind in der Art einer Schraubenfeder gestaltet, um auch hier die Schwingungen aufzufangen und eine Lösung der Lötverbindungen zu verhindern.

In Fig. 14 ist eine besonders einfache Art der Kontaktierung der Anschlußdrähte 9 auf dazugehörigen Kontaktstellen 77 auf der Leiterplatte 20. Die als Druckfedern ausgebildeten Enden der Anschlußdrähte 9 kontaktieren unmittelbar die Kontaktstellen 77.

Für eine besonders sichere Befestigung des Lüfters 1 ist die Ausführung gemäß Fig. 15 geeignet. Die geschlitzten Befestigungsteile 15 sind mit einem Innengewinde versehen. Nach dem Einstekken in die Leiterplatte oder dgl. werden Schrauben 81 in das Innengewinde der Teile 15 geschraubt, wodurch sich die Teile im Endbereich aufspreizen.

Eine wesentliche Kosteneinsparung erbringt das Vorsehen der Antriebselektronik für den Betrieb des Lüfters 1 auf der geräteseitigen Leiterplatte 20. Diese Antriebselektronik wird in der Regel vom Anwender auf der Leiterplatte 20 aufgebracht. Der erfindungsgemäße Aufbau eines Lüfters ist in dieser Anmeldung am Beispiel eines Antriebsmotors mit elektronischer Kommutierung, nur einer Antriebswicklung und axialem Luftspalt erläutert, nicht aber auf diesen Motortyp eingeschränkt.

Selbstverständlich sind im Rahmen der vorliegenden Erfindung noch zahlreiche weitere Abwandlungen und Modifikationen möglich, wie sich das für den Fachmann ohne weiteres ergibt.

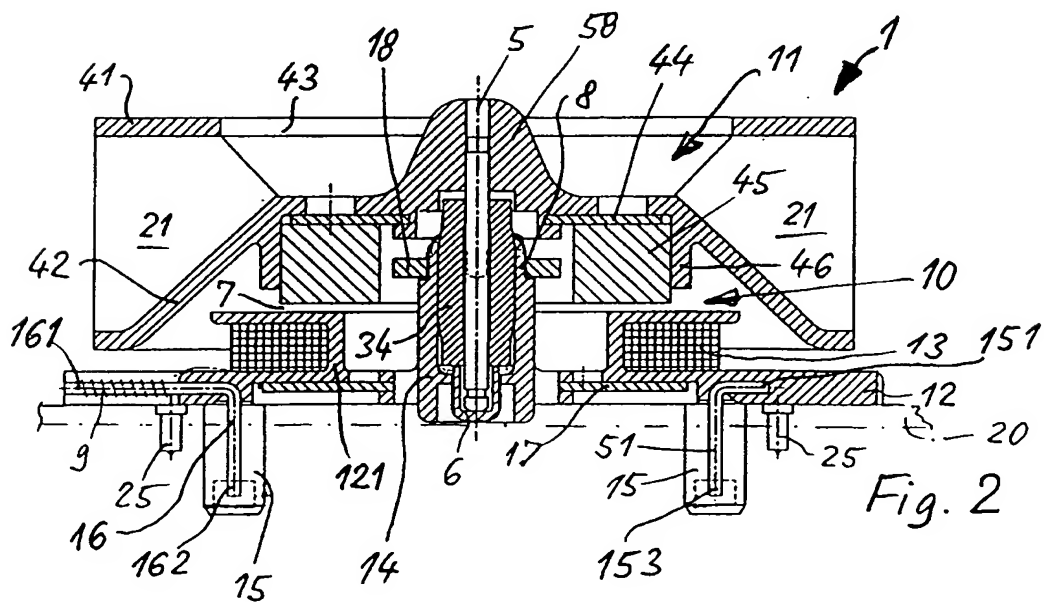
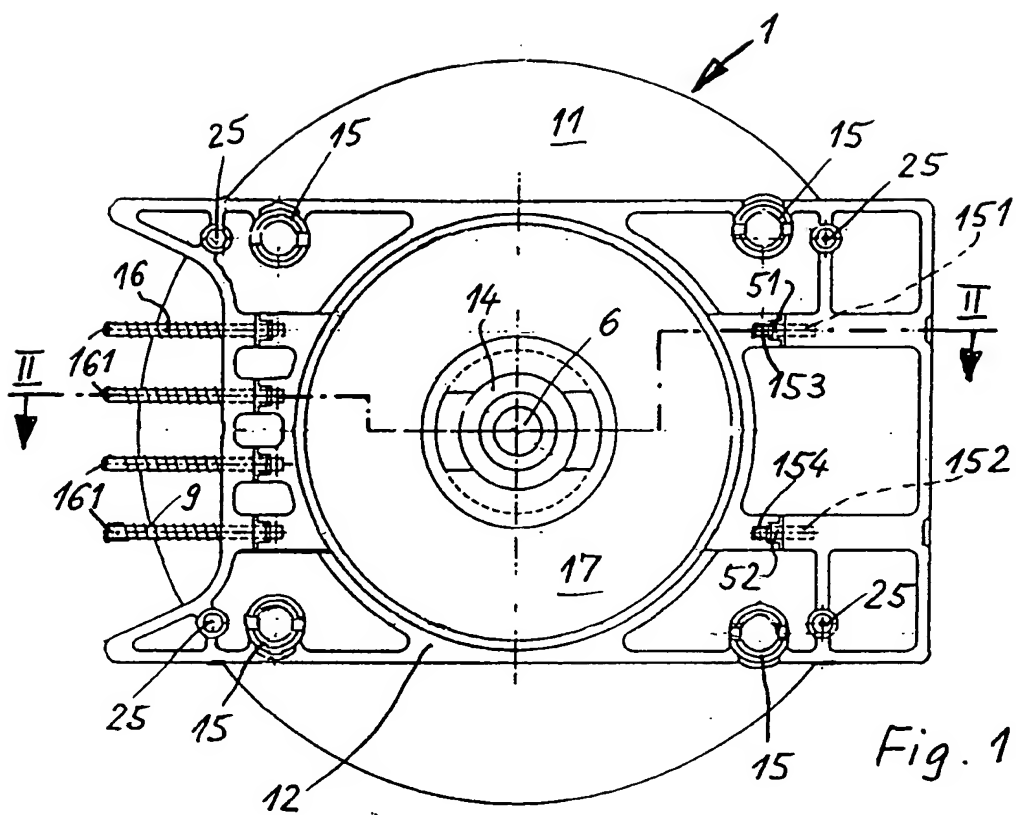
#### Patentansprüche

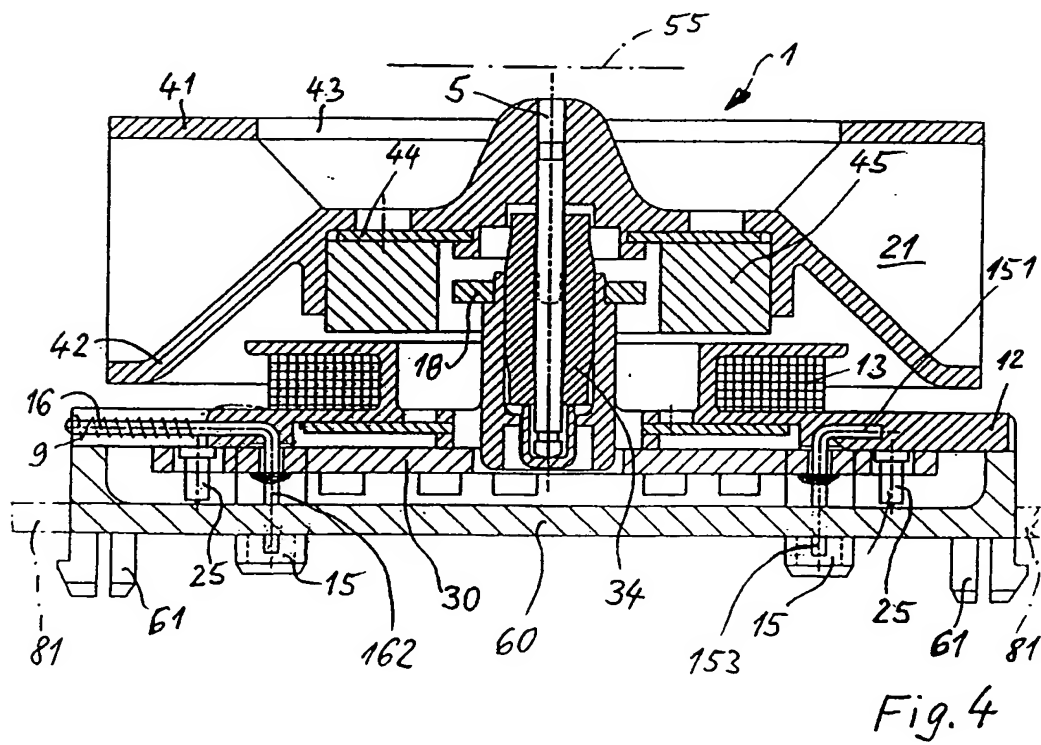
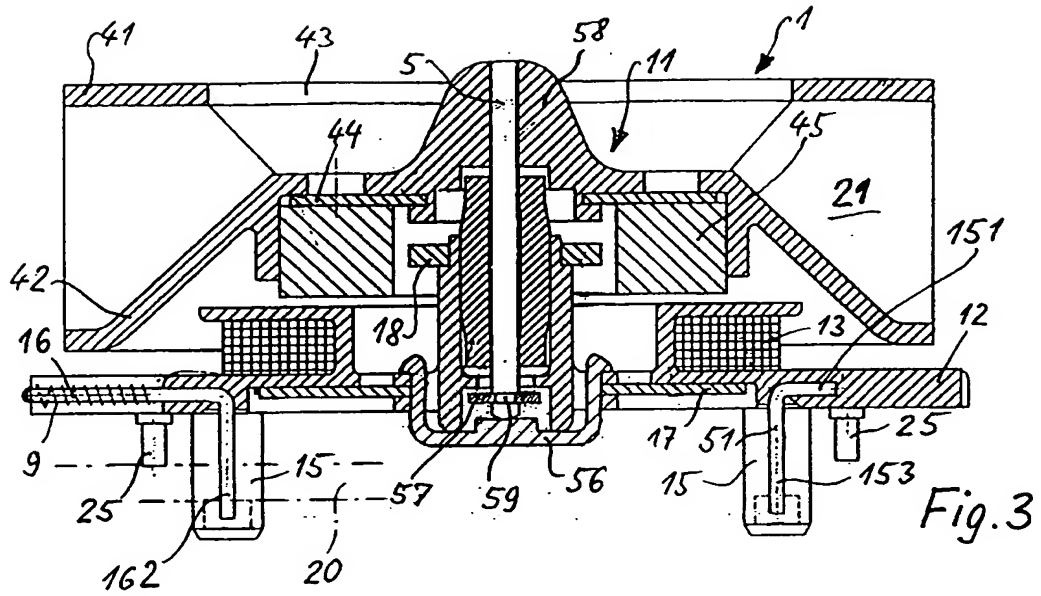
1. Lüfter mit einem Lüfterrad ( 11 ), welches als Teil des mit einem Rotormagneten ( 45 ) versehenen Rotors eines kollektorlosen Gleichstrommotors (10) ausgebildet ist, mit einer Statoranordnung, welche einen Träger ( 12 ) für eine Statorwicklung ( 13 ) aufweist, welche Statorwicklung mindestens eine Antriebswicklung aufweist, mit am Träger ( 12 ) vorgesehenen elektrischen Anschlüssen ( 16 ) für die Wicklung ( 13 ), mit einem am Träger ( 12 ) angeordneten Lagertragrohr ( 14 ) zur Aufnahme einer Lageranordnung ( 34 ) für die Welle ( 5 ) des Lüfterrades (11), mit einer auf der Außenseite des Lagertragrohres ( 14 ) vorgesehenen ferromagnetischen Anordnung (18) zur Erzeugung eines magnetischen Hilfsmoments im Zusammenwirken mit dem Rotormagneten ( 45 ), mit einem am Träger ( 12 ) vorgesehenen ferromagnetischen Element ( 17 ) als magnetischer Rückschluß für den Rotormagneten ( 45 ), und mit am Träger ( 12 ) vorgesehenen Befestigungsmitteln ( 15 ) zur Befestigung desselben auf einer Leiterplatte ( 20 ) oder dergleichen .
2. Lüfter nach Anspruch 1, bei welchem der Träger ( 12 ) als einteiliges Kunststoff-Formstück ausgebildet ist, welches einen Spulenkörper ( 121 ) aufweist, auf dem sich die Statorwicklung ( 13 ) befindet, welche eine Antiebs- und eine Sensorwicklung aufweist, mit im Träger (12) eingespritzten Anschlüssen (16), die als Metallstifte ausgeführt sind, wobei an einem Ende ( 161 ) der Stifte das jeweilige Wicklungsende der Wicklungsdrähte ( 9 ) kontaktiert ist und das andere Ende (162) der Stifte aus dem Träger ( 12 ) herausragt zur Bestückung des Trägers ( 12 ) auf der Leiterplatte ( 20 ), mit einem am Träger (12) innerhalb des Spulenkörpers ( 121 ) angeordneten Lagertragrohr (14), in welchem eine Lageranordnung (34) für die Lagerung der Welle (5) befestigt ist, mit am Träger (12) angebrachten Befestigungsmitteln (15) zu seiner Befestigung auf der Leiterplatte (20), und mit am Träger ( 12 ) angebrachten Abstandsbolzen ( 25 ) .
3. Lüfter nach Anspruch 2, bei welchem eingespritzte abgewinkelte Anschlußstifte ( 16 ) aus elektrisch leitfähigem Material und eingespritzte abgewinkelte Führungsstifte ( 51 , 52 ) vorgesehen sind, wobei ein Ende ( 151 , 152 ) der Stifte im wesentlichen in der Ebene des Trägers ( 12 ) angeordnet ist, während das andere Ende ( 153 , 154 ) im wesentlichen in gleicher Länge und parallel zu den anderen Enden ( 162 ) der Anschlußstifte ( 16 ) aus dem Formstück ( 12 ) herausragt .
4. Lüfter nach Anspruch 2, bei welchem der Träger (12) als im wesentlichen ebenes Formstück ausgebildet ist, bei dem sich die elektrischen Anschlüsse ( 16 ) für die Wicklungen ( 13 ) etwa in der Ebene des Formstücks und außerhalb des für die Bewicklung des Spulenkörpers ( 121 ) erforderlichen Raums erstrecken .
5. Lüfter nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, bei welcher auf der Außenseite des Lagertragrohres (14) ein permanentmagnetisches Teil ( 18 ), insbesondere eine Scheibe aus gummimagnetischem Material, vorgesehen ist, welches Teil ( 18 ) im Zusammenwirken mit dem Rotormagneten ( 45 ) ein drehstellungsabhängiges Hilfsmoment erzeugt.
6. Lüfter nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, bei welchem im Formstück (12) im Bereich außerhalb des Lagertragrohres (14) ein bevorzugt plattenförmiges ferromagnetisches Teil (17) angeordnet ist .
7. Lüfter nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, bei welchem im Lagertragrohr (14) im Bereich eines Endes des Lagertragrohres (14) eine Lagerschale (6) für eine axiale Lagerung der Welle (5) angebracht ist.
8. Lüfter, insbesondere nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, mit einem Lüfterrad mit im wesentlichen radial verlaufen-

- den Schaufeln (21) , die zwischen einem ersten Luftführungsglied (41) und einem zweiten Luftführungsglied (42) angeordnet sind , von denen das erste Luftführungsglied (41) eine zentrale Lufteintrittsöffnung (43) aufweist und das zweite Luftführungsglied (42) , zusammen mit dem ersten Luftführungsglied (41) , im axialen Schnitt gesehen, einen sich in Richtung nach außen erweiternden Luftdurchtrittsquerschnitt bildet und im Bereich der Lufteintrittsöffnung (43) einen Abschnitt (58) aufweist, in welchem die Welle (5) des Lüfterrades (11) befestigt ist, ferner mit einer im zweiten Luftführungsglied (42) befestigten ferromagnetischen Rückschlußscheibe (44), und mit mindestens einem im zweiten Luftführungsglied (42) befestigten, auf der Rückschlußscheibe (44) angeordneten Dauermagneten (45) für den motorischen Antrieb des Lüfterrades (11) .
9. Lüfter nach Anspruch 8, bei welchem sich das zweite Luftführungsglied (42) in axialer Richtung über das vom Lüfterrad (11) abgewandte Ende des Dauermagneten (45) hinaus erstreckt
10. Lüfter nach Anspruch 8 oder 9 , bei welchem das zweite Luftführungsglied (42) mindestens bereichsweise etwa kegelstumpfförmig ausgebildet ist .
11. Lüfter nach einem der Ansprüche 8 bis 10 , bei dem das erste Luftführungsglied (41) im wesentlichen eben ausgebildet ist.
12. Lüfter nach einem oder mehreren der Ansprüche 8 bis 11 , bei dem der Abschnitt des zweiten Luftführungsgliedes (42) , in welchem die Welle (5) befestigt ist, durch die Lufteintrittsöffnung (43) hindurchragt .
13. Lüfter nach einem oder mehreren der Ansprüche 8 bis 12 , bei dem das zweite Luftführungsglied (42) mit einem kragenartigen Fortsatz (46) versehen ist, welcher um den Außenumfang des ringförmig ausgebildeten Dauermagneten (45) herum angeordnet ist .
14. Lüfter nach einem oder mehreren der Ansprüche 8 bis 13, bei dem das erste und das zweite Luftführungsglied ( 41, 42 ) im wesentlichen denselben Durchmesser aufweisen .
15. Lüfter nach einem oder mehreren der Ansprüche 8 bis 14, bei dem die ferromagnetische Rückschlußscheibe (44) als Ringscheibe ausgebildet und mit ihrem Innenrand in einem

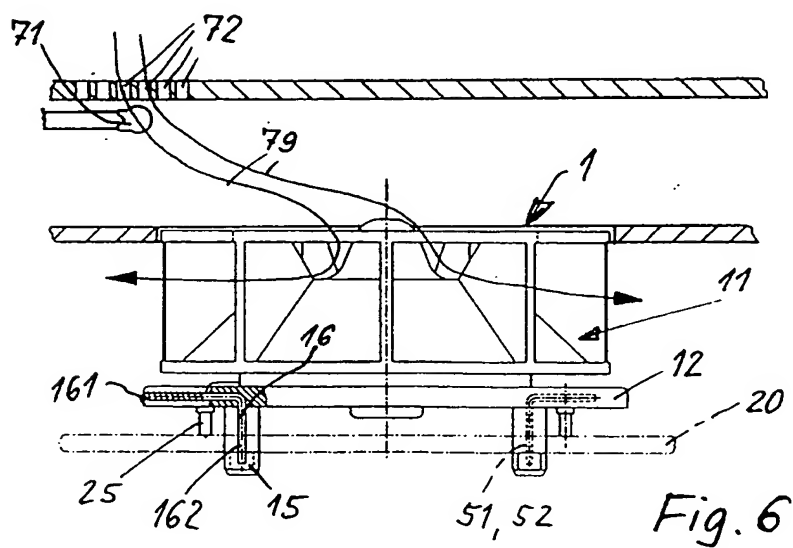
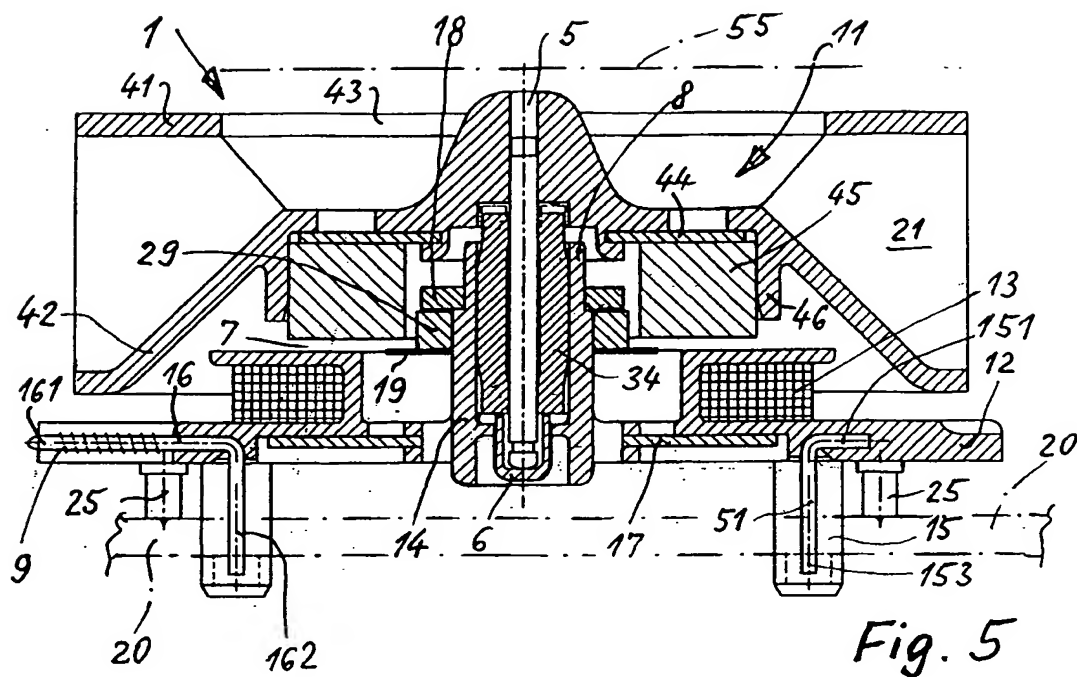
Abschnitt des zweiten Luftführungsgliedes (42) gehalten ist.

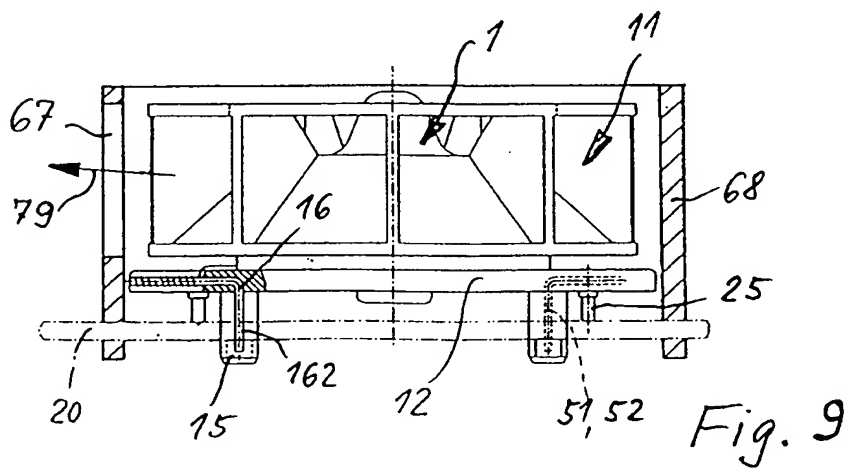
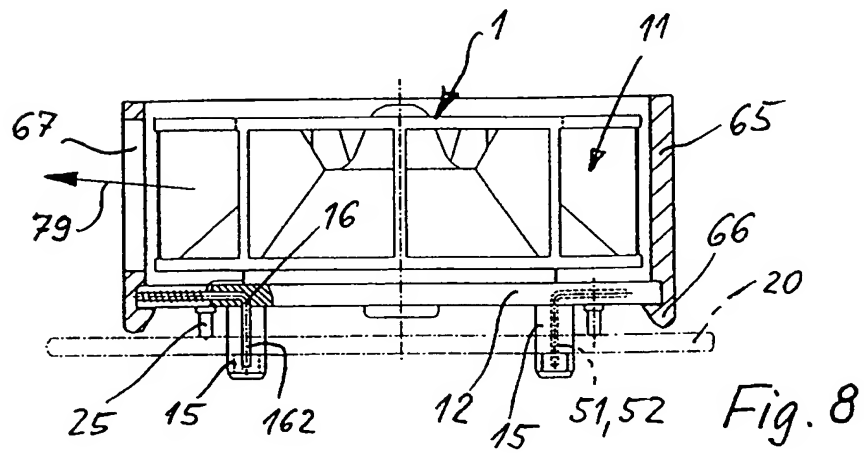
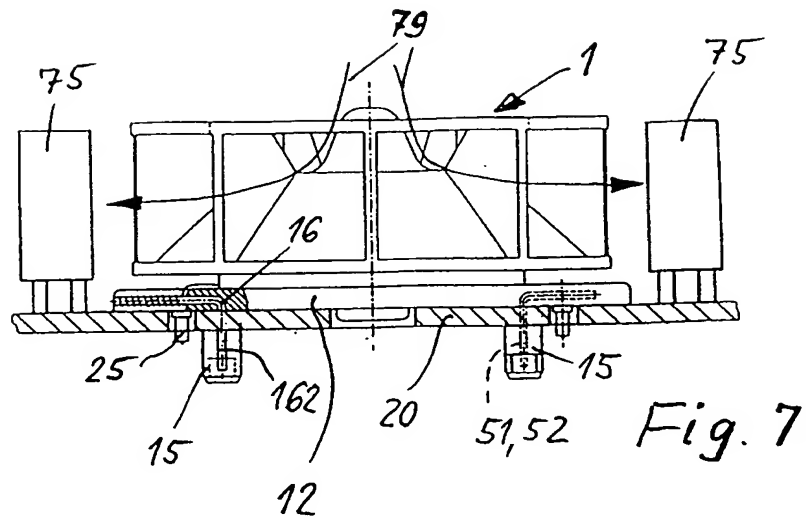
16. Lüfter nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche mit einer Leiterplatte ( 30 ) , die unmittelbar am Träger ( 12 ) angebracht ist und Schaltungselemente für den kollektorlosen Gleichstrommotor trägt und mit einer Abdeckung ( 60 ) , die federnde Schnapphaken ( 61 ) aufweist .
17. Lüfter nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche mit einer ferromagnetischen Scheibe ( 19 ) , die auf der äußeren Umfangsfläche des Lagertragrohrs ( 14 ) angeordnet ist und zur Erzeugung eines im wesentlichen axialen magnetischen Zuges auf den Rotormagneten ( 45 ) dient, und mit einem Abstandsring ( 29 ) , der zwischen der Magnetscheibe ( 18 ) und der Scheibe ( 19 ) auf dem Lagertragrohr ( 14 ) befestigt ist , wobei der Außenbereich der Scheibe ( 19 ) in den Bereich des Rotormagneten ( 45 ) ragt .











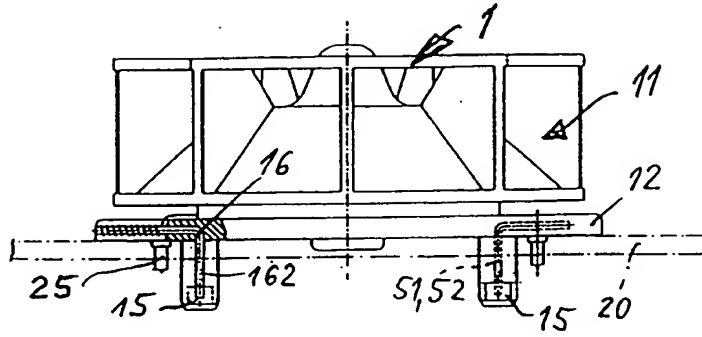


Fig. 10

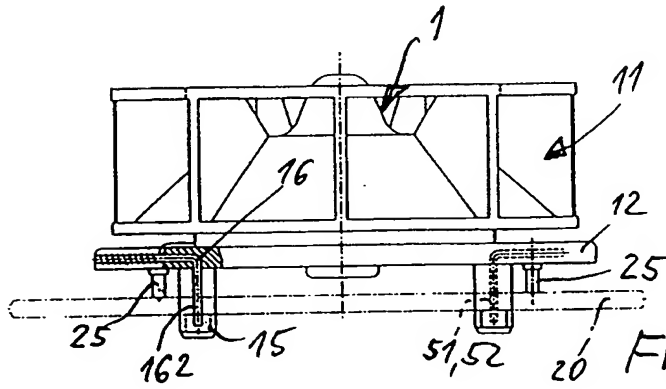


Fig. 11

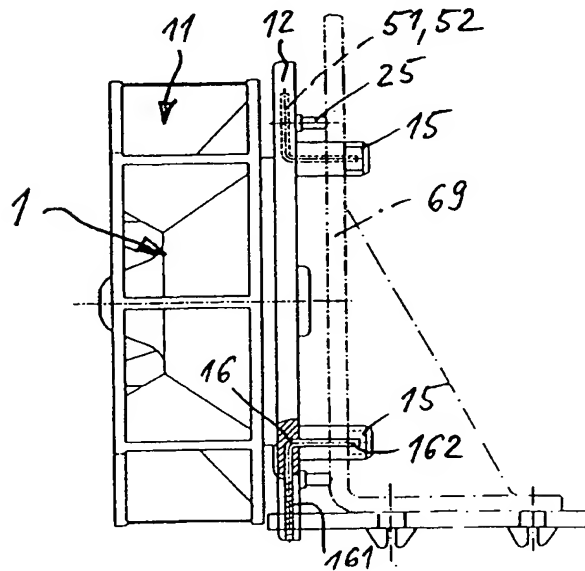


Fig. 12

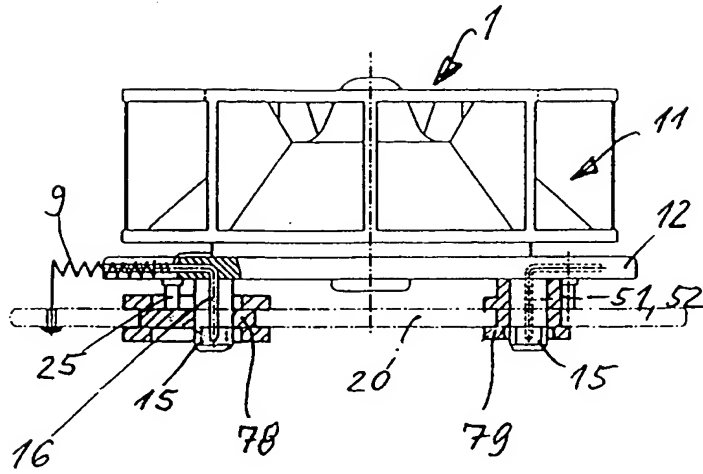


Fig. 13

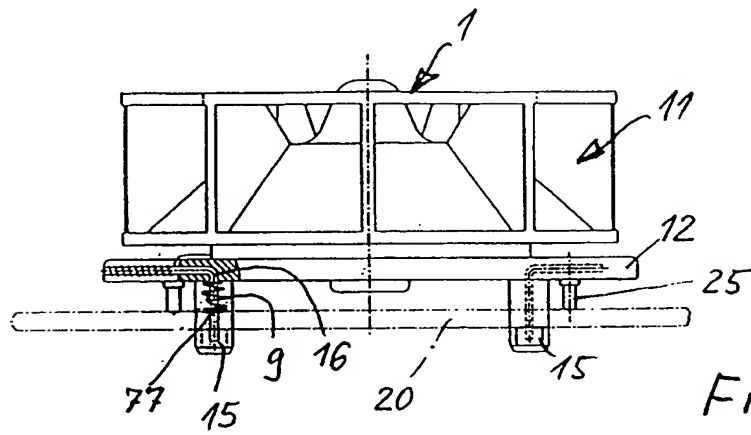


Fig. 14

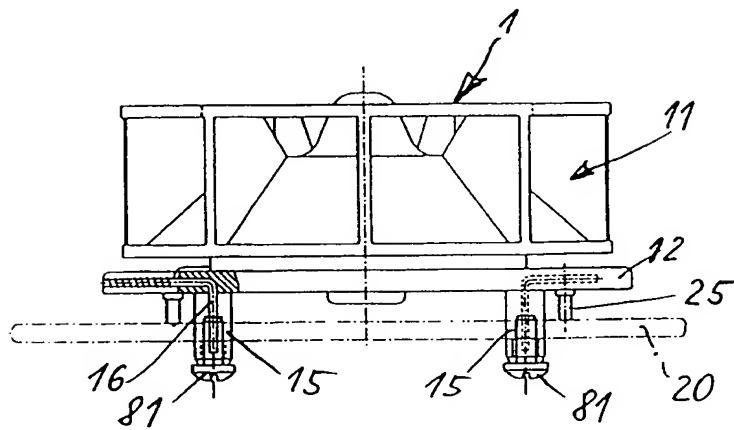


Fig. 15



Europäisches  
Patentamt

## EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung  
EP 95 10 1408

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6)
A	WO-A-93 19510 (ROBERT BOSCH) * Abbildungen 1,2,4 * ---	1	F04D29/06 H02K29/00 H02K21/24 F04D25/06
A	US-A-4 885 488 (COX) * das ganze Dokument * ---	1	
A	FR-A-2 653 832 (ROBERT BOSCH) * das ganze Dokument * ---	1	
A	DE-A-27 18 428 (PAPST-MOTOREN) * Abbildungen 1-3 * ---	1	
A	US-A-4 866 324 (YUZAWA) ---		
A,D	US-A-5 176 509 (SCHMIDER) ---		
A,D	DE-U-87 02 271 (PAPST-MOTOREN) -----		
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.6)
			F04D H02K
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche		Prüfer
DEN HAAG	31. Mai 1995		Teerling, J
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument ..... & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	